Statt letzteren zwei Zeilen auch:

ta buəba is rüətli	Den Buben ins Rütchen
ta mäⁿtla-n-is khüəchli,	den Mädchen ins Küchlein,

oder auch:

da frọua-n-is sī'dabe't,	Den Frauen ins Seidenbett,
da buəba-n-it rọsskrep.	den Buben in die Roßkrippe.

[1]) „Zum Grabe läuten" heißt hier das Läuten, das eine Stunde vor jeder Beerdigung üblich ist. Ob mit diesem Reim gesagt sein soll, daß zur Zeit seiner Entstehung Angehörige besserer Stände zur Mittagszeit beerdigt wurden?

Wird ein Kind von einem anderen angespuckt, so ruft ersteres dem letzteren zu:

Jod, jod uftər gopfa,	Jud, Jud auf der Gupfe,
dər tüfl wüərtị so āhị štopfa.	der Teufel wird dich schon hinunter stupfen.

Wenn es schneit, rufen sich die Kinder zu:

ẹs šnẹiələt, ẹs šnẹiələt,	Es schneielet, es schneielet,
es kọ̄t aẓ khüəla wind,	es weht ein kühler Wind,
tmäⁿtla legan thenča-n-āⁿ un puəba lọufəẓ kšwind.	die Mädchen ziehen die Handschuhe an und die Buben laufen geschwind.

Als Beteuerung der Wahrheit einer Mitteilung oder eines Versprechens gebrauchen Kinder die Worte:

häilig uẓ kwös!	Heilig und gewiß.

Wird dies einem Zweifler gegenüber gebraucht, stellt der dann die Frage:

trọušt mər ī'šla'cha?	Traust Du mir Einschlagen?

Das Einschlagen wird als Schwur angesehen und geschieht wie folgt:

Das Schwörende gibt auf die hingehaltene rechte offene Hand des andern mit der rechten Hand einen Schlag und zeichnet auf die Schlagfläche mit dem Zeigefinger ein Kreuz; dazu wird gesprochen:

so wọ̄r as gọt im himml išt.	So wahr als Gott im Himmel ist.

Zeichnet das Schwörende zuerst das Kreuz und gibt den Schlag darauf, so hat es